

DAS WOCHENEND-INTERVIEW

„Brustkrebs darf nicht länger ein Tabu sein“

Gynäkologin Dr. Carina Wilms praktiziert seit Januar in Simmerath und bietet erstmals auch in der Nordeifel Ultraschalluntersuchungen der Brust an.

VON HEINER SCHEPP

Nordeifel. Vergangene Woche ist das Thema Brustkrebs in den Blickpunkt der Medien gerückt. Ausgelöst hat dies die Schauspielerin Angelina Jolie, die sich aufgrund eines nachgewiesenen, genetisch bedingten hohen Brustkrebs-Risikos ihre Brustdrüsen vorsorglich hat entfernen lassen.

Zu diesem Thema und zu anderen Fragen aus dem Fachbereich der Gynäkologie haben wir unser Wochenend-Interview diesmal mit Dr. Carina Wilms geführt, die sich zu Jahresbeginn als junge Ärztin in der Eifel niedergelassen hat.

Durch die Schauspielerin Angelina Jolie ist das Thema Brustkrebs in den vergangenen Tagen sehr stark in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Wie bewerten Sie den Schritt der Hollywood-Ikone, ihre prophylaktische Brustentfernung öffentlich zu machen?

Dr. Carina Wilms: Da sie eine der bekanntesten Schauspielerinnen Hollywoods und für viele ein Schönheitsideal ist, war klar, dass sie damit weltweit Aufsehen erregen würde und das Thema in aller Munde ist. Dies war auch ihre Intention, um andere Frauen zu ermutigen, ebenso diesen Schritt zu tun. Christina Applegate hat bereits 2010 diese drastische Maßnahme unternommen und es war nur eine kleine Schlagzeile wert. Es ist anerkennenswert und mutig, dass solche Menschen ein doch sehr persönliches und intimes Schicksal öffentlich machen, damit anderen Betroffenen Mut gemacht werden kann oder ihnen gegebenenfalls zu einer Entscheidung verholfen wird oder sie zunächst einfach auf Möglichkeiten aufmerksam gemacht werden.

Jede Betroffene fragt sich: „Warum gerade ich?“ Umso wichtiger, dass endlich eine Enttabuisierung des Themas Krebs erreicht und gezeigt wird, dass diese Krankheit

auch nicht vor Prominenten Halt macht.

In diesem speziellen Fall geht es nun gezielt um Krankheitsprävention bei einem sehr gefährdeten, aber doch auch glücklicherweise seltenen Kollektiv. Lediglich zehn Prozent aller Brustkrebserkrankungen sind erblich aufgrund einer BRCA (Breast-Cancer-Gen 1 oder 2)-Mutation entstanden. Diese Patientinnen haben ein ca. 80-prozentiges Risiko, im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs und ein 60-prozentiges Risiko, an Eierstockkrebs zu erkranken. Die prophylaktische Brustdrüsenentfernung ist für jede Frau ein radikaler Eingriff.

Empfehlen Sie Ihren Patientinnen mit dieser Diagnose denn in diesem Falle auch die Brustentfernung?

Dr. Carina Wilms: Mir ist es lieber, anstelle von Empfehlung von einer ausführlichen Beratung zu sprechen, durch die eine Betroffene in der Lage ist, zu ihrer eigenen persönlichen Entscheidung zu finden. Auch die Art der Operation kann variabel gestaltet werden, je nach Wunsch und Sicherheitsbedürfnis der Patientin: mit oder ohne Entfernung der Brustwarze, mit mehr oder weniger Haut. In unserem Brustzentrum im Marienhospital Aachen wurde in der Regel direkt nach Ausschälung der Brustdrüse (wobei ca. 90 Prozent des Eigengewebes entfernt werden können) eine Silikonprothese eingesetzt, so dass die Patientin nach Aufwachen aus der Narkose direkt eine neue, kosmetisch schöne, aber viel sicherere Brust hatte. Daher kann ich das Vorgehen bei An-

„Es ist anerkennenswert, wenn Prominente ein doch sehr persönliches und intimes Schicksal öffentlich machen, um anderen Betroffenen damit Mut zu machen.“

DR. CARINA WILMS ÜBER ANGELINA JOLIE UND CHRISTINA APPLGATE

gelina Jolie, wie es durch die Presse übermittelt wird, nicht ganz nachvollziehbar. Das Erkrankungsrisiko der Patientin kann dadurch um rund 90 Prozent gesenkt werden. Sogar das Risiko, an Eierstockkrebs zu erkranken, wird allein durch die prophylaktische Brustdrüsenentfernung drastisch gesenkt. Frauen, die älter als 40 Jahre sind und eine abgeschlossene Familienplanung haben, würde man auch zu einer Entfernung der Eierstöcke raten.



Dank ihrer fundierten Ausbildung im Brustzentrum des Marienhospitals Aachen ist es Dr. Carina Wilms möglich, Ultraschalluntersuchungen der Brustdrüse anzubieten und durchzuführen. Im Laufe der vergangenen acht Jahre hat die Gynäkologin mehrere Tausend Mammasonographien durchgeführt und sich mit sämtlichen in der Brustdrüse vorkommenden Veränderungen und Erkrankungen beschäftigt.

Fotos: Heiner Schepp

normalen Krebsvorsorgeuntersuchung inklusive Abtastung der Brust ist es mir dank meiner fundierten Ausbildung im Brustzentrum des Marienhospitals Aachen möglich, Ultraschalluntersuchungen der Brustdrüse anzubieten und durchzuführen. Im Laufe der vergangenen acht Jahre habe ich mehrere Tausend Mammasonographien durchgeführt und mich mit sämtlichen in der Brustdrüse vorkommenden Veränderungen und Erkrankungen beschäftigt. Auch Frauen ohne Beschwerden, Tastbefunde oder familiäre Risiken ist es somit nun auch in der Eifel möglich, eine Ultraschalluntersuchung der Brust – allerdings dann als individuelle Gesundheitsleistung – durchführen zu lassen.

Noch einmal zurück zu Angelina Jolie und dem erblich bedingten Krebs. Ist die genetische Untersuchung grundsätzlich sinnvoll oder nur dann, wenn man sich vorher auch über die Konsequenzen im Klaren ist?

Dr. Carina Wilms: Wichtig ist, dass vor dieser gesamten Gendiagnostik zunächst eine ausführliche genetische Beratung durch die Experten der Humangenetik oder eines Zentrums für familiären Brust- und Eierstockkrebs erfolgt, um überhaupt erstmal zu schauen, ob eine Testung Sinn macht und die Patientin vor allen Dingen über Vor- und Nachteile der Testergebnisse informiert ist. Manche Frauen möchten es lieber gar nicht wissen, ob sie Genträgerinnen sind, weil sie fürchten, danach nur noch angstvoll leben zu können. Einige Mutationsträgerinnen entwickeln auch starke Schuldgefühle ihren Kindern gegenüber. Somit ist eine vorhergehende, ausführliche Beratung essentiell wichtig! Die Frauen sollen ausreichend Zeit haben, über die Durchführung und ihren persönlichen Nutzen nachzudenken.

Zudem ist nicht jedes Testergebnis eindeutig; viele liegen auch irgendwo im Mittelfeld, sind also nur heterozygot (teilmutiert), also nicht hochgradig gefährdet, was aber dennoch zu Verunsicherungen führen kann. Dies können allerdings die Experten noch viel detaillierter darlegen. Andererseits kann natürlich ein Teil der Frauen auch entlastet werden, weil die Mutation bei ihnen gar nicht nachgewiesen wird. Getestet werden üblicherweise zuerst erkrankte Frauen aus gefährdeten Familien (s. auch Kasten) und anschließend, bei Mutationsnachweis, weibliche Anverwandte, die es wünschen. Das übernimmt dann in der Regel die Krankenkasse.

Sie haben sich nach Ihrer Tätigkeit beim Brustkrebszentrum des Aachener Marienhospitals im vergangenen Jahr in Simmerath mit einer modernen Praxis niedergelassen. Welche Möglichkeiten der Vorsorge bieten Sie an, die es so bisher nicht in der Nordeifel gab?

Dr. Carina Wilms: Zusätzlich zur

angepasst werden. Ein anderes, kontrovers diskutiertes Thema in Ihrem Fachbereich: die HPV-Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs bei Mädchen. Wie stehen Sie dazu?

Dr. Carina Wilms: Ich persönlich halte die HPV-Impfung für sinnvoll, da sie nicht nur vor den Hochrisiko Humanen-Papillomaviren 16 und 18 schützt, die zu 99 Prozent an der Entstehung eines Gebärmutterhalskrebses beteiligt sind, sondern auch vor zwei Niedrigrisiko-Typen 6 und 11, die für die Entstehung von Feigwarzen zuständig sind, welches eine sehr lästige und infektiöse, teils schmerzhaft Genitalerkrankung darstellt.

Allerdings warne ich davor, sich nach der Impfung in Sicherheit zu wöhnen und die regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen und Abstrichkontrolle zu vernachlässigen, da die Evolution bewiesen hat, dass sich auch die Viren weiterentwickeln und immer wieder „Überlebensnischen“ suchen. Heute schon kennt man weitere Hochrisiko-Typen und es wird sicher in der Zukunft auch immer wieder neue mutierte Virenarten geben, die Veränderungen am Gebärmutterhals auslösen können.

Abschließend eine persönliche Frage zu Ihrem Werdegang: Sie haben nach der Tätigkeit im Marienhospital den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Was hat dafür den Ausschlag gegeben?

Dr. Carina Wilms: Ehrlich gesagt, habe ich Medizin studiert, um irgendwann die Praxis meines Vaters zu übernehmen! Das war seit der Schulzeit mein Ziel. Mein Vater war immer mein großes Vorbild und ich bin sehr dankbar und glücklich, dass er mich noch einige Zeit auf dem Weg in die Selbstständigkeit mit Rat und Tat unterstützt.

Sechs Kriterien für eine genetische Beratung

Genetische Beratung (nicht Testung!) sollten nach Ansicht von Dr. Carina Wilms Frauen vornehmen lassen, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- wenn mindestens drei Frauen aus der gleichen Linie einer Familie (väterlich oder mütterlicherseits) an Brustkrebs erkrankt sind;
- mindestens zwei Frauen aus der gleichen Linie einer Familie an Eierstockkrebs erkrankt sind, davon eine vor dem 51. Lebensjahr
- mindestens zwei Frauen aus der gleichen Linie einer Familie an Eierstockkrebs erkrankt sind, eine Frau an Brust- und eine andere an Eierstockkrebs erkrankt ist,
- mindestens eine Frau aus der Familie vor dem 36. Lebensjahr an

Lesung: Aus dem Traum in die Wirklichkeit

Simmerath. In der Gemeindebücherei Simmerath, Bickerather Straße 1, findet am Freitag, 14. Juni, um 19.30 Uhr eine Lesung mit Dr. Hasmukh Bhate statt. Der Eintritt ist frei, es besteht aber eine Spendenmöglichkeit für die Andheri-Hilfe Bonn.

Dr. med. Hasmukh Bhate, geboren 1942 in Barsi/Distrikt Solapur/Indien, kommt mit 19 Jahren zum Medizinstudium nach Westdeutschland. Er bleibt hier und arbeitet nun seit über 30 Jahren erfolgreich als Anästhesist und Intensivmediziner in Simmerath, wo er sich zu Hause fühlt.

Das Buch öffnet den Blick in ungewöhnliche Welten. Es schildert ein Leben zwischen zwei gegensätzlichen Kulturen. Dr. Bhate stammt aus der bürgerlichen Schicht Indiens. Liebevoll erinnert er sich seiner Eltern und Verwandten. Behütet wächst er in traditionellen Wertvorstellungen auf. Sie bilden seine festen Wurzeln. Sie gewähren ihm Halt – ein ganzes Leben lang. Sie machen ihn stark, seinen Platz in einer anderen, ihm wiederum fremden Kultur zu behaupten. Damals bedeutete der Schritt in die Fremde für den jungen Mediziner eine gewaltige Herausforderung. Er musste sich in einem neuen Umfeld anpassen, sich ohne Selbstverleugnung dem beruflichen Fortkommen, dem wachsen-

den Ansprüchen von Familien und Kindern, Schicksalsschlägen, dem Alltag, der Zukunft in Deutschland stellen. Das gleicht einem Spagat und kann einen Menschen zerreißen oder ihn zu gesichtsloser Angleichung verführen.

Die Autobiografie des Arztes und Menschen Hasmukh Bhate darf als Geschichte einer gelungenen Integration gelten. Beispielhaft deswegen, weil Integration – auch die der Anderen – jedem von uns Persönliches abverlangt und letztlich auf der inneren Bereitschaft des Gebens und Nehmens beruht.

Schach-Talente beim TV Konzen

Konzen. Die junge Schachmannschaft des TV Konzen hat in ihrer ersten Saison ihr selbstgestecktes Ziel übertreffen können. Victor Steffens (10) hat eindrucksvoll den gegnerischen König in der Brettmitte in einem harmonischem Zusammenspiel von Dame und Springer matt gesetzt und sicherte damit den nächsten Punkterfolg für seine Mannschaft gegen die favorisierten Gegner aus Brand.

Außerdem hat er als vierter Spieler das Turmdiplom bestanden, wofür er 500 Schachaufgaben innerhalb eines Jahres lösen musste, die auch für erfahrene Hobbyspieler ein Problem darstellen. So ist es nicht verwunderlich, dass vor ihm über 100 Kinder und Jugendliche dieses Ziel nicht erreicht haben.

Jedoch konnte Lena Sophie Theißen aus Höfen diese Leistung noch toppen: Sie ist nicht nur das erste Mädchen überhaupt, das die Prüfung bestanden hat, sondern auch mit sieben Jahren die jüngste der nun fünf Diplomanden.



Lena Sophie Theißen (7) aus Höfen ist das erste Mädchen überhaupt, das die schwere Turmprüfung für junge Schachspieler bestanden hat. Ihr Trainer Karl Plum belohnte sie mit Pokal und Urkunde. Foto: Verein

FRAGEBOGEN



Dr. med. Carina Wilms, 37 Jahre alt, ledig, wohnt in Roetgen, 1995 Abitur am Franziskus-Gymnasium Vossenack, 1995-2001 Medizin-Studium RWTH Aachen, PJ-Tertial im Universitätsspital Zürich, Facharzt Ausbildung an Krankenhäusern in Geilenkirchen, Borken und am Marienhospital Aachen; nach Facharztprüfung 2007 Oberärztin im Brustzentrum Aachen-Kreis Heinsberg, Standort Marienhospital unter Leitung von Dr. Mahmoud Danaei, seit Januar 2013 niedergelassen in der Praxis ihres Vaters Dr. Gerd Wilms.

Worüber können Sie (Tränen) lachen?
Situationskomik, Hape Kerkeling

Was macht Sie wütend?
Verlogenheit, Ungerechtigkeit

Was ertragen Sie nur mit Humor?
Dummheit

Ihr wichtigster Charakterzug?
Empathie und Authentizität

Ihre liebsten Roman- und Filmhelden?
Anne of Green Gables, Carl Moerck

Wofür sind Sie dankbar?
meine Familie und meine Freunde, meine und deren Gesundheit und für meine beruflichen Möglichkeiten

Mit welchem Prominenten würden Sie gerne essen gehen?
André Agassi, David Garrett – also, wenn Sie was arrangieren können...

Was ist Ihr Lieblingsplatz in der Eifel?
mein Heimatort

Was tun Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?
mähen, Freunde treffen, musizieren, lesen, reisen

Wie würden Sie den Menschen in der Eifel charakterisieren?
bodenständig, herzlich